

Der Weg zu deinem Herzen

Von Vivi_chan

Kapitel 5: Eine Nacht in deinen Armen!

Hallöchen *fröhlich wink*!!!!

So hier ist also der nächste Teil, meiner OP FF. Naja, mit den nächsten Kapiteln könnte es ja jetzt etwas dauern, da wieder Schule ist und da gibt es wieder voll den Stress! Gott wie ich das hasse, aber ich denke ihr kennt das ganze auch.

Ok, zu diesem Teil will ich nicht viel sagen, außer das ich es mal wieder nicht so gut finde (aber wenn interessiert hier schon meine Meinung *fragendguck*), dennoch gefällt es mir besser als die vorherigen *g*.

Dann bedanke ich mich noch bei all meinen lieben Kommischreibern, besonders bei denen die mir von Anfang an treu geblieben sind und auch ein großes Dankeschön an die anderen von denen ich auch ab und zu Kommis bekomme. Euch alle ganz feste durchknuddel.

Also, vielen Dank an:

Dada
Nami-Jeanne
peggi
Eternity
LaChouchoute
Hitomi22
KyokoSan
Nojiko-chan
AiHaibara889
Tamaryn12
Akane-Chan

So und jetzt dürft ihr endlich anfangen zu lesen.
Viel Spaß!!!!!!

5. Kapitel: Eine Nacht in deinen Armen!

Doch es kümmerte sie recht wenig und daher verzog sie sich zu ihren Orangenbäumen. Aber eigentlich auch nur, weil ihr wieder viele Tränen übers Gesicht rannen...

Sanji verstand gar nichts mehr. Was hatte er denn nun schon wieder falsch gemacht?

Nur weil er gesagt hatte, dass sie die beiden Mädchen nicht über Bord werfen konnten. Das ist doch kein Grund. War sie vielleicht doch eifersüchtig? Benahm sie sich deswegen so komisch? Diese zwei Fragen konnte er sich selber nicht beantworten und Nami konnte er auch nicht fragen. Am besten wäre es, wenn er den beiden Mädchen klar machen würde, dass er nichts von ihnen wollte und das sie ihn in Ruhe lassen sollten, weil er jemanden anderen liebt. Oder noch besser, ihnen einfach aus dem Weg gehen, ohne irgendwas zu sagen. Er flüsterte nur noch zu Lina und Reva ein leises "nein, ich schmiere euch nicht ein" und ging davon. Vivi sah ihm sichtlich erstaunt hinterher und begab sich zu Nami.

"Nami....", fing die Prinzessin an. Die Angesprochene drehte sich mit ihrem verheultem Gesicht um und sah ihre Freundin erwartungsvoll an.

"...du solltest nicht immer so ausflippen." Entgeistert sah sie die blauhaarige an. Flippte sie etwa wirklich bei jeder Kleinigkeit aus? Naja, wenn sie so zurückdachte, stimmte es schon irgendwie. Aber es war ja seine eigene Schuld, dass sie immer so gemein zu ihm war. Er musste sich ja an jedes Mädchen ranmachen und deshalb war es doch ganz natürlich das sie immer ausrastete. Sie war eben eifersüchtig.

"Wieso hältst du zu ihm?", fragte sie schroff. Obwohl sie eigentlich nicht so sauer klingen wollte, konnte sie es dennoch nicht vermeiden. Es lag nämlich immer noch ein Funke Wut in ihr.

"Ich halte nicht zu ihm Nami. Ich finde es nicht ok was er tut, aber....." Sie machte eine kleine Pause und überlegte wie sie es am besten sagen sollte.

"Was, aber.", drängte die Navigatorin.

"...Aber eigentlich kann er auch nichts dafür."

"Wie meinst du das?"

"Ich meine, kann er was dafür das die beiden Mädchen ihm ständig hinterherlaufen, dass sie ihn ständig anbaggern und bei ihm sein wollen?", fragte Vivi.

"Klar, kann er was dafür. Denn er war der erste der ihnen schöne Augen gemacht hat und sie sind eben darauf reingefallen...*genau wie ich*, fuhr sie in Gedanken fort.

"Schon. Aber hast du schon mal daran gedacht, dass Lina und Reva ihm nur hinterherlaufen, um einen Mann für die Nachfolge als Königin zu haben. Das könnte doch auch möglich sein.", meinte die blauhaarige. Nami überlegte kurz und kam zum Entschluss das ihre Freundin mit ihrer Vermutung schon recht haben konnte. Sie wollten einfach einen Mann. Egal welcher, Hauptsache es gab einen der ihnen dabei helfen konnte Königin zu werden. Einen Mann der sie anhimmelte und durch denn sie die Nachfolge antreten konnten.

"Da hast du recht und.....ich werde versuchen nicht mehr so auszurasen." Vivi lächelte, nahm ihre Freundin in die Arme und flüsterte ihr noch leise ins Ohr.

"Ich bin sicher, dass schaffst du."

Die beiden trennten sich wieder voneinander und begaben sich zurück zu ihren Liegen, um sich jetzt noch etwas sonnen zu lassen.

Währenddessen hatte sich Sanji neben den schlafenden Zorro niedergelassen. Nachdenklich sah er gen Himmel und rauchte dabei eine Zigarette. Dabei flüsterte er leise zu sich selber.

"Versteh einer die Frauen." Da der Schwertkämpfer aber schon länger wach war hatte er dies gehört und öffnete nun seine Augen.

"Da gebe ich dir ausnahmsweise mal recht.", erwiderte er.

"Oh wie nett, der schlafende ist aufgewacht und redete mit mir." Doch Zorro

antwortete nichts darauf. Schweigend saßen sie da und wussten nicht genau was sie sagen sollten. Doch dann fing Sanji an.

"Sag mal Zorro, liebst du Vivi wirklich?"

Der grünhaarige sah zum Smutje und wusste nicht ob er wirklich darüber mit ihm reden sollte. Bis jetzt verstanden sich die beiden ja nicht besonders. Ständig stritten sie sich. Aber vielleicht war ja genau das, was die beiden zu besten Freunden machte. Genau wusste es der Schwertkämpfer nicht, trotzdem glaubte er dem blondhaarigen zu vertrauen.

"Ja, ich liebe sie. Sehr sogar."

"Und wie hast du es geschafft sie rumzukriegen? Hast du ihr einfach gesagt, dass du sie liebst, oder was?" Nun war Zorro doch erstaunt und fragte sich auch zugleich warum er das alles wissen wollte. Noch nie hatte der Smutje irgendein Gespräch mit ihm geführt und wenn, dann eskalierte die ganze Sache und die beiden fingen wieder zu streiten an. Dennoch antwortete er auf die Frage.

"Naja, sie ist beinahe über mich drüber gestolpert, ich habe sie gerade noch aufgefangen und dann saß sie auf meinem Schoss. Ohne viel darüber nachzudenken habe ich sie geküsst und sie hat es erwidert. So sind wir zusammengekommen.", erzählte er kurz.

"Aha.", brachte Sanji nur hervor.

"Nun sag mir aber, wieso willst du das alles wissen?" Erwartungsvoll sah der Schwertkämpfer zum Smutje und wartete auf eine Antwort, die er auch gleich bekam.

"War nur neugierig." Genervt seufzte der grünhaarige auf und meinte dann weiter.

"Das glaube ich dir nicht. Sag die Wahrheit."

"Ok, ok. Du hast recht es stimmt nicht."

"Wieso dann?", fragte Zorro weiter.

Der Smutje schwieg. Sollte er es ihm tatsächlich erzählen? Würde der Schwertkämpfer ihn auslachen? Ja, bestimmt. Der würde ihm doch niemals glauben, dass ER, der Weiberheld, sich in Nami verliebt hatte. Niemals würde ihm der grünhaarige das glauben. Niemals. Oder vielleicht doch? Er sollte es ihm einfach erzählen. Sollte Zorro danach doch denken was er wollte. Er musste es ja nicht glauben. Außerdem verstanden sich die beiden ihm Moment ziemlich gut und diesen Augenblick wollte Sanji auch ausnutzen.

"Ich habe mich verliebt.....'kurz schwieg er, wartete auf eine Antwort, doch bekam er sie nicht'.....in Nami.", fuhr er dann fort.

Im selben Augenblick als er denn Namen ausgesprochen hatte, fing Zorro lauthals zu lachen an. Er lachte bis ihm der Magen anfang zu schmerzen und Tränen sich in seinen Augen bildeten. Doch nachdem er plötzlich bemerkte das Sanji weder lachte und ihn auch nicht schlug, wurde er blitzartig still. Der Gesichtsausdruck von dem Schwertkämpfer änderte sich schlagartig. Nun schaute er wieder so wie immer ernst drein und mitten in das Gesicht des blondhaarigen, dann meinte er.

"Das war ernst gemeint." Der Smutje hob seinen Kopf, funkelte ihn mit bösen Augen an und schrie Zorro ins Gesicht.

"NATÜRLICH WAR DAS ERNST GEMEINT!!!" Erschrocken wich der grünhaarige zurück und sah einerseits überrascht andererseits entsetzt auf Sanji.

"Oh.", brachte der Schwertkämpfer dann auch nur hervor.

Entgeistert sah der Smutje zu seinem Käptn und antwortete.

"Ja, aber wir müssen doch....."

"Nö, ich habe Hunger.", unterbrach der schwarzhaarige den blondhaarigen.

Eigentlich passte es Sanji gar nicht, dass er jetzt noch was zu Essen machen sollte. Nami sollte doch nicht irgendwo auf einem harten Küchenboden schlafen, sondern in ihrem bequemen warmen Bett. Aber auch wusste er das er sich jetzt nicht mit seinem Käptn streiten sollte, also nickte er nur in Richtung Kombüse und verschwanden dann dort drinnen. Zorro verschwand aber wieder im Jungenzimmer, da er schon wieder halb am einpennen war und auch keinen Hunger hatte, so wie Ruffy. Vorsichtig legte der blondhaarige die Navigatorin auf den Boden, wo er vorher eine Decke hingelegt hatte, damit es nicht so hart war. Schnell machte er seinen Käptn was zu essen und nachdem auch dieser wieder satt war, legte er sich ebenfalls auf den Boden und war sofort eingeschlafen. Die drei wollten nämlich nicht noch mal raus, da sie Angst hatten, es könnte nochmals zu so einem Vorfall wie bei Nami kommen.

Unentschlossen stand nun Sanji vor Nami und wusste nicht was er tun sollte. Er sah das sie zitterte und ihr kalt war, aber er traute sich nicht sie in den Arm zu nehmen und sie zu wärmen. Einige Minuten stand er einfach nur da und sah seine Nami an, als diese plötzlich leicht ihre Augen öffnete.

"Schlaf weiter.", meinte der Smutje nur schnell. Diese nickte nur leicht, doch dann erwiderte sich noch.

"Sanji....mir ist kalt."

"Soll ich dir noch eine Decke holen, mein Engelchen." Doch gleich darauf biss er sich auf die Zunge. *Keine Komplimente mehr*, dachte er nur. Sollte er jetzt "Entschuldigung" sagen. Dass das mit dem Engelchen nur ein versehen war, weil er es sonst auch immer sagte. Das er sich einfach daran gewöhnt hatte. Doch er wurde aus seinen Gedanken gerissen.

"Nein, keine Decke.", hörte er die schwache Stimme von Nami.

"Was dann?", fragte er verwundert nach. Sie lächelte leicht und deutete dann mit ihrer Hand neben sich auf den Platz.

"Komm du." Verlegen blickte nun die orangehaarige zur Seite und wollte nicht sehen wie nun das Gesicht des Smutjes aussah. Glückliche, grinsend, irritiert oder überrascht? Sie wollte es nicht. Doch dann bemerkte sie wie er sich neben sie setzte und zögernd einen Arm um sie legte.

"Besser?", fragte er. Wieder nickte Nami nur und kuschelte sich noch näher an ihn ran. Ihre Beine legte sie auf die von Sanji und ihr Kopf lag auf seinem Oberkörper. Die Navigatorin hörte wie gleichmäßig sein Herzschlag ging und spürte seinen sanften Atem im Nacken. Eine Nacht in seinen Armen. Seine Nähe spüren, seine Körper fühlen. Einfach nur ganz nah bei ihm sein, mehr wollte sie gar nicht. Kurz darauf schlief Nami ein, nur der blondhaarige blieb wach und sah auf seine schlafende Schönheit nieder. Langsam verstand er gar nichts mehr. Einmal war sie so lieb und nett zu ihm und ein anderes mal wieder total abweisend und kühl. Aus ihr konnte man echt nicht schlau werden, fand Sanji. Doch auch er schlief nach einigen Minuten ein.

Am nächsten Morgen war Sanji der erste der aufwachte. Er war ja immer der, der Frühstück machen musste, also wachte er immer automatisch frühzeitig auf. So als hätte er einen eigenen Wecker in seinem Körper. Als er Nami in seinen Armen sah, wirkte er erst einmal etwas verwirrt, doch dann erinnerte er sich an die letzte Nacht und musste lächeln. Sanft streichelte er ihr über das Haar, weiter runter zur Schulter

und über ihren Arm. Dadurch wurde die Navigatorin wach und auch sie schien zu erst ziemlich verwirrt. Sie sah Sanjis Beine, fühlte eine Hand an ihrem Arm entlang fahren und dann kamen auch schon die Erinnerung der letzten Nacht hoch. Auch sie musste lächeln, genau wie der Smutje davor. Langsam drehte sie ihren Kopf nach oben und sah direkt in seine wunderschönen Augen. Ihre Gesichter waren nur ein paar Zentimeter voneinander entfernt. Ihre Nasenspitze berührten sich schon fast. Im selben Moment legte sich ein roter Schleier auf beider Gesichter.

"Morgen.", flüsterte sie leise.

"Morgen, Engelchen.", erwiderte er.

Er dachte schon jeden Augenblick würde sie ihn wieder anschreien und er solle endlich aufhören ihr Komplimente zu machen. Aber nichts geschah. Ihr lächeln wurde nur noch breiter. Nun verstand Sanji langsam gar nichts mehr. Als er bemerkte wie sie zögernd ihre Augen schloss und sich seinem Gesicht näherte, wusste er was sie wollte. Eigentlich glaubte er es nicht so ganz und hätte nie gedacht, dass Nami das machen würde, aber dann schloss auch er seine Augen. Die Lippen der beiden berührten sich und blieben erst einmal aufeinander liegen. Doch dann bewegten sich ihre Lippen untereinander. Erst nur vorsichtig und zögernd, doch dann immer verlangender. Es war Namis erster richtiger Kuss. Und es fühlte sich einfach unbeschreiblich schön an. Ihr Herz klopfte höher als je zuvor. Ihr Bauch kribbelte, als würden dort tausende von Schmetterlinge den Ausgang suchen und am liebsten hätte sie ewig so weitermachen können.

Auch von Sanji war es der erste richtige Kuss. Bei ihm konnte man es sich kaum vorstellen. Der Frauenheld lief zwar jedem Mädchen hinterher und doch hatte er bis jetzt noch nie eine richtig feste Freundin gehabt. Er wollte das nicht. Sich an eine Frau binden und die anderen dann einfach stehen lassen. Doch irgendwie hatte er auch das Gefühl das es Schicksal war. Schicksal das er Nami begegnet war. Das er sich in sie verliebt hatte und das er jetzt nur noch mit ihr zusammensein wollte. Er wusste er könnte es schaffen keinen anderen Frauen mehr hinterher zu laufen. Er liebte sie und nur sie.

Unsicher streichelte er der Navigatorin über die Lippen und stupste diese leicht an, wodurch Nami vorsichtig ihren Mund öffnete. Er wollte gerade mit seiner Zunge in ihren Mund eindringen, als die Tür laut aufgerissen wurde und. . . .

STOP *gg*!!!! Ja, hier mache ich erst einmal Schluss. Ist vielleicht ein bisschen gemein, aber weiter habe ich noch nicht geschrieben. Sorry! Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr hinterlässt mir ein paar Kommis. Und ich verspreche euch, mich mit dem nächsten Teil zu beeilen, ok?! Außerdem ist dieser Teil ja mal richtig lang geworden *g*. Passiert bei mir ja nicht oft ^-^.

Also bis zum nächsten mal.

BYE BYE eure

Sweet Bulma *euchknuddel*